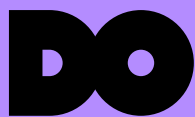


# **Geschäftsbericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für die Stadt Dortmund**

Schuljahr 2024/25



**Stadt Dortmund**  
Fachbereich Schule



Die Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund verfolgt einen systemischen und lösungsorientierten Ansatz, um alle Akteur\*innen des Schullebens bestmöglich zu unterstützen. Im Schuljahr 2024/25 standen bis zu 19 Psycholog\*innen, eine Systemberaterin für Extremismusprävention sowie eine Verwaltungskraft den Dortmunder Schulen zur Seite. Ihr Einsatz erstreckte sich über Fortbildungen, Supervisionen, Kriseninterventionen, systemische Beratung von Gruppen und Einzelpersonen, die Bearbeitung schülerbezogener Einzelfälle sowie Kurzberatungen. In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über die Quantität und Qualität unserer Arbeit im Schuljahr 2024/25.

## Fortbildung

Es fanden 35 offen ausgeschriebene Veranstaltungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal mit insgesamt 72 Terminen statt. In unserem halbjährlich erscheinenden Angebotskatalog waren unter anderem Selbstfürsorge-Themen wie „Das Glück an die Hand nehmen – ein Workshop zur Positiven Psychologie“ zu finden. Weitere psychologische Aspekte professionellen Handelns in der Schule, zu denen Fortbildungen besucht werden konnten, waren z.B. der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule, Elterngespräche führen oder Herausforderung Schülerverhalten. Komplettiert wurde das Spektrum der Veranstaltungen mit Begleitveranstaltungen und Impulsen zu schulischen Konzepten für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.

## Supervision

In zehn Supervisionsgruppen mit je zwei bis fünf Terminen arbeiteten wir mit homogenen Gruppen aus Schulleiter\*innen, Lehrkräften, Roma-Bildungsmediator\*innen, studentischen Dozent\*innen oder Schulsozialarbeiter\*innen. In allen Gruppen besprachen die Teilnehmenden Fälle, erfuhren Entlastung und erlebten kollegiale Unterstützung. Viele der Teilnehmenden führten die Supervision über beide Halbjahre fort. Zusätzlich haben wir schulintern (Teil-)Kollegien in kollegialer Fallsupervision fortgebildet bzw. in ihrer bestehenden Praxis unterstützt.



## Krisenintervention

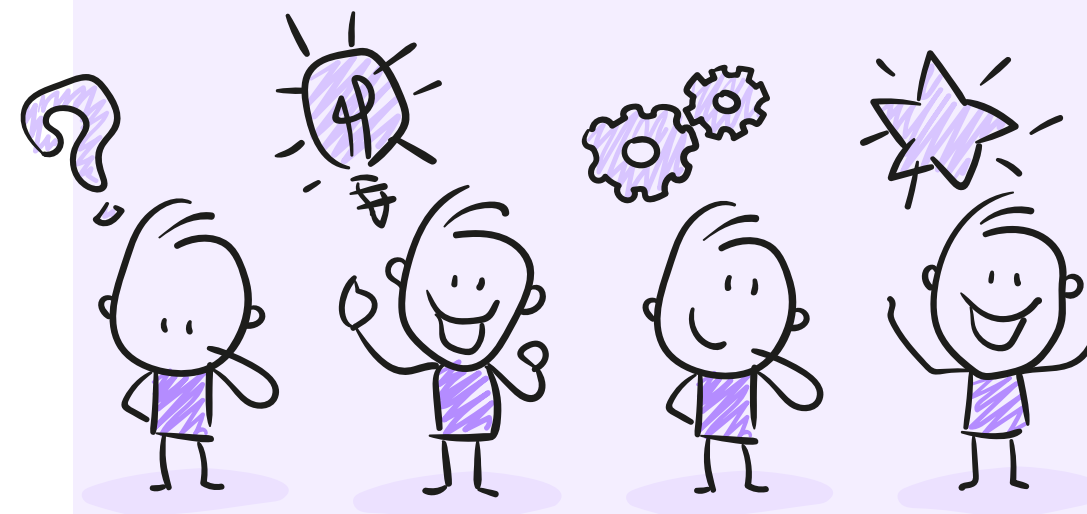
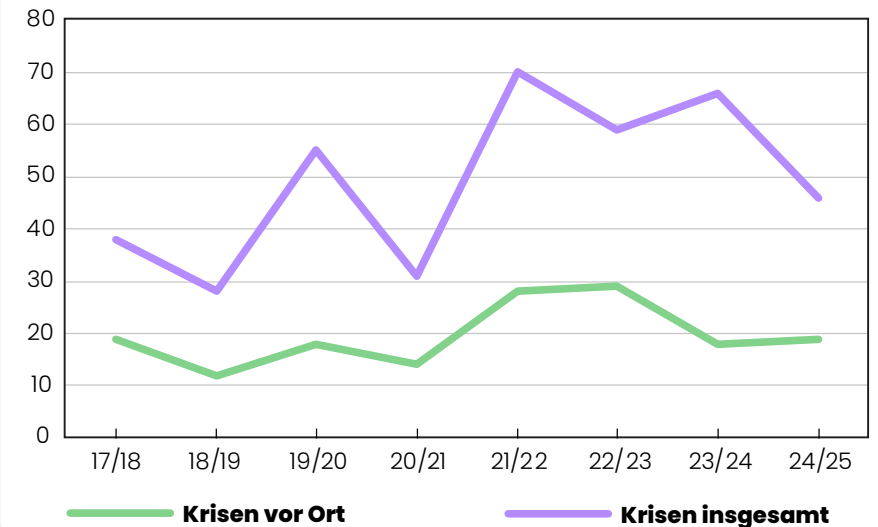
Bei insgesamt 45 schulischen Krisen wurden wir von Schulen angefragt. Davon waren wir in 19 Fällen zur Unterstützung von Schulleitung und Kollegium, zur Begleitung von Aufarbeitungs- und Trauerprozessen und weiteren Gesprächen in Schulen ein- oder mehrmals vor Ort. In den verbleibenden Krisen wurden Schulleiter\*innen und Mitglieder der Krisenteams von uns telefonisch und per E-Mail beraten sowie mit Material und weiterführenden Hilfen versorgt. In zwei Fällen kamen Dortmunder Schulpsychologinnen als Nachbarschaftshilfe in anderen Kommunen zum Einsatz.

## Systemberatung

Zum Bereich Systemberatung zählen wir speziell für einzelne Schulen zugeschnittene Fortbildungen (SchiLF), Team- und Konfliktbearbeitungsprozesse in Kollegien und die Beratung einzelner Schulmitarbeiter\*innen sowie kleiner Gruppen. In Einzelfällen wurde unsere Expertise auch von Netzwerkpartner\*innen angefragt.

Insgesamt führten wir 86 Systemberatungsprozesse im Schuljahr 24/25 durch. Bei 22 Fällen war nur ein einziger Termin notwendig, der längste Prozess umfasste 8 Termine vor Ort. Themen waren beispielsweise Schulabsentismus, Kollegiale Fallberatung, Herausforderung Schülerverhalten, Kinderschutz, Klassenklima, Leistungsmotivation, Mobbing, Neue Autorität/ Professionelle Präsenz, religiös begründete Konflikte, Schutzkonzepte und andere Schulentwicklungsprozesse, Zeitmanagement und der Umgang mit psychischen Erkrankungen.

Anzahl der Krisen in den letzten acht Jahren



## Einzelberatung von an der Schule tätigen Personen

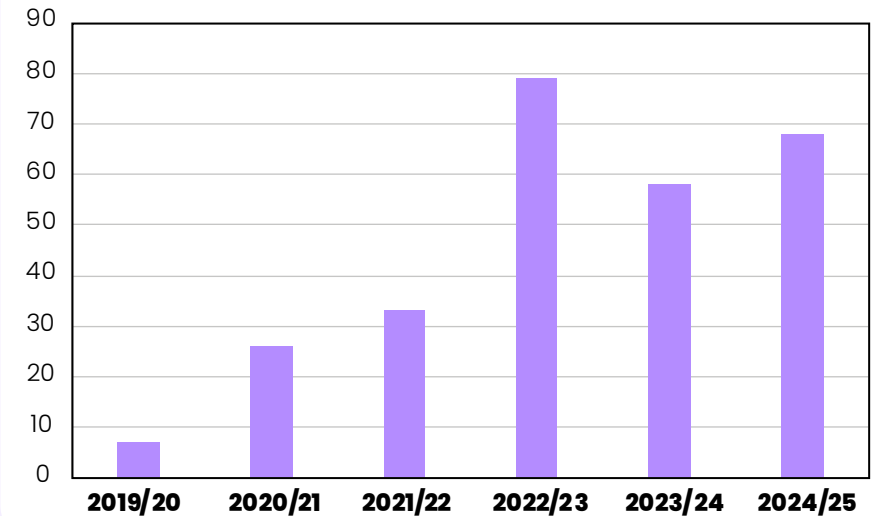
Insgesamt 68 Beratungen von einzelnen Lehrkräften, Schulleitungsmitgliedern, Schulsozialarbeiter\*innen, Sozial- und Sonderpädagog\*innen sowie Referendar\*innen wurden durchgeführt. Gut die Hälfte dieser Beratungen umfassten ein oder zwei Termine vor Ort oder online, häufig flankiert von E-Mails und/oder Telefonaten. In den Beratungen ging es unter anderem um Konflikte und berufliche Belastungen, aber auch um spezifische Anliegen zur individuellen Weiterentwicklung. Die Jahresrückblicksgespräche „24x Klarheit im Advent“ boten Schulleitungsmitgliedern Gelegenheit zu Reflektion und Innehalten.

## Schüler\*innenbezogene Einzelfallberatung

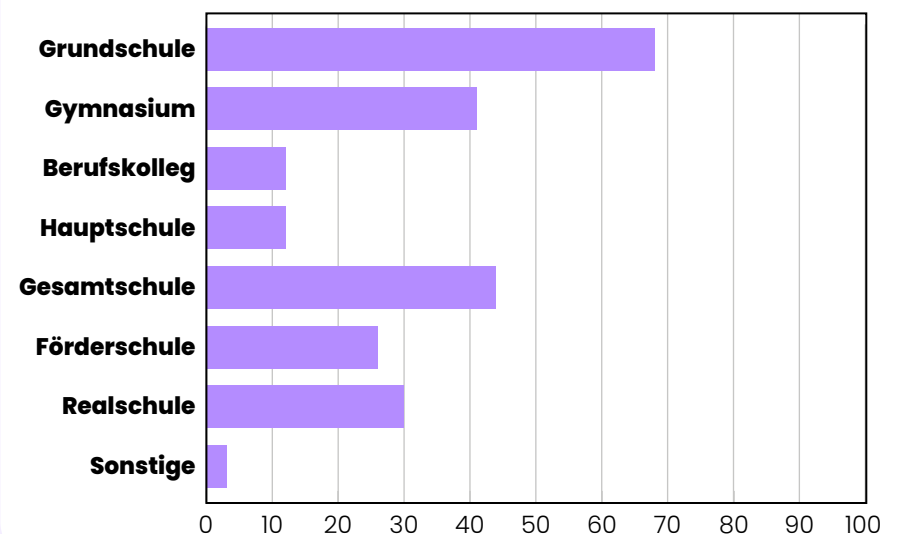
Wenn Lehrkräfte, Eltern und/oder die Schüler\*innen selbst psychologische Auffälligkeiten in der Schule beobachten, bieten wir Beratung für alle Beteiligten an. Typischerweise beginnt ein solcher Beratungsprozess mit der gemeinsamen Beratungsanfrage und einem darauffolgenden Erstgespräch an der Schule. Es gab 251 Neuanmeldungen sowie 119 aus früheren Schuljahren fortgeführte Beratungen.

Das Alter der Schüler\*innen reichte von 6 bis 37 Jahren, ein gutes Viertel der Anmeldungen betraf Grundschüler\*innen. Etwas mehr als die Hälfte der Anmeldungen bezog sich auf Jungen.

### Anzahl Einzelberatung für Schulseitige über sechs Jahre



### Anzahl Schüler\*innen nach Schulform



Im Schuljahr 24/25 betrug die durchschnittliche Wartezeit zwischen dem Eingang der Beratungsanfrage und der Kontaktaufnahme durch ein\*e Schulpsycholog\*in 14 Tage. Bis zum Erstgespräch dauerte es durchschnittlich 41 Tage ab Eingang der Anfrage.

In 133 Fällen gab es in diesem Schuljahr zwei oder mehr persönliche Beratungsgespräche, die meisten davon in der Schule. In 33 Fällen gab es vier oder mehr persönliche Termine.

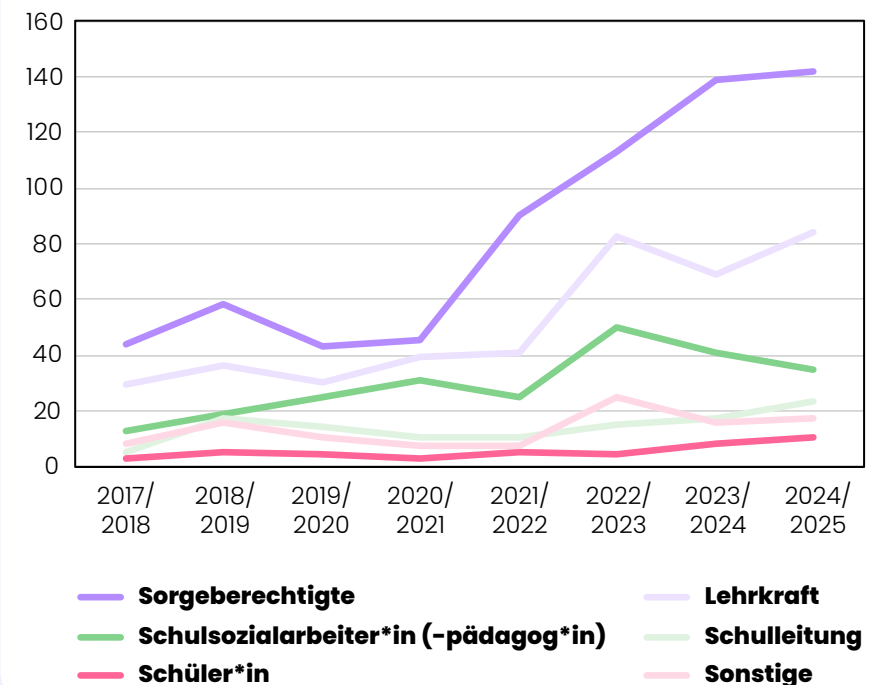
## Kurzberatung

Überwiegend telefonisch führten wir insgesamt 311 Kurzberatungen durch, die sich meist auf ein einziges Gespräch beschränkten. Ratsuchende waren in knapp der Hälfte der Fälle Eltern und andere Sorgeberechtigte. Wie schon im vergangenen Jahr konnten die Klienten während unserer telefonischen Erreichbarkeit jederzeit anrufen. Ihnen wurde dann ein Zeitfenster genannt, in denen Schulpsycholog\*innen die Beratung durchführen konnten – in der Regel am selben oder dem nächsten Tag.

Falls weitere Unterstützung nötig war, konnten wir z.T. auf passende Netzwerkpartner\*innen verweisen. Manche Beratungsfälle wurden später auch als Einzelfälle oder Systemberatung bei uns angemeldet. Die Bandbreite der Themen war groß.



**Anzahl der Ratsuchenden nach Personen-  
gruppe über acht Schuljahre (Kurzberatung)**



## Personelles

Kristin Bandurski war weiterhin als Verwaltungskraft wichtiger Knotenpunkt für Anfragen und Organisation. Wie schon in den Vorjahren wurden urlaubs- und krankheitsbedingte Ausfallzeiten der Assistenzkraft durch die anderen Teammitglieder vertreten, um die Erreichbarkeit und die organisatorischen Abläufe kontinuierlich zu gewährleisten.

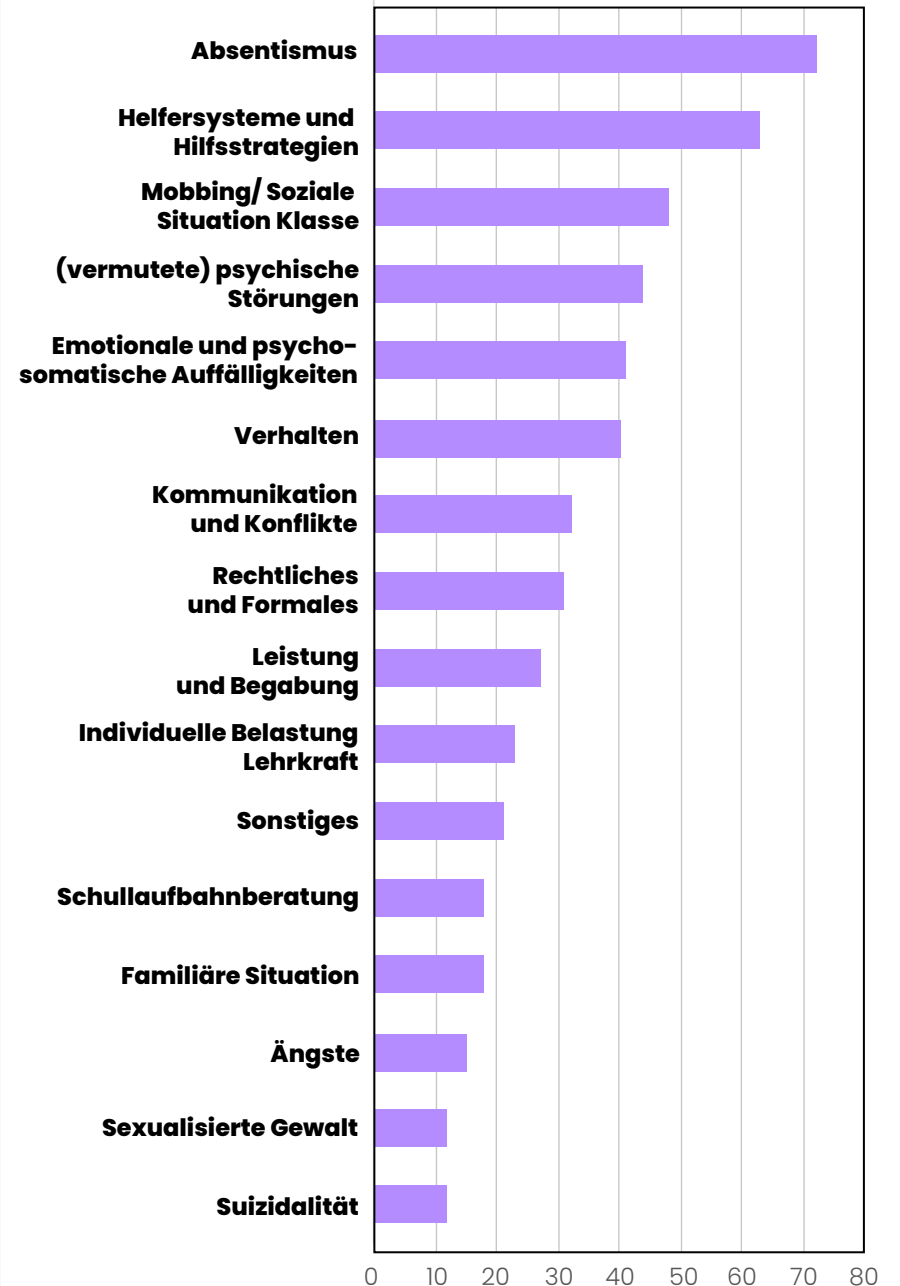
Im Schuljahr 2024/25 konnten drei Planstellen für Schulpsycholog\*innen mit dem Schwerpunkt Schulabsentismus besetzt werden durch Dr. Sandy Chwastek, Fritz Klinkemeyer und Nils Ruch. Ebenfalls neu als Schulpsychologinnen eingestiegen sind Sandra Kröger und Ricarda Suska.

Die weiteren Teammitglieder waren Nazife Al-Matar (Systemberatung Extremismusprävention), Gesa Althaus-Hartmann, Patricia Beuting, Silvia Bode, Laura Deitmar, Melanie Erwig, Lena Fahnert-Hopkes, Dr. Hanna Ferdinand, Nina Fresen, Lena Kremer, Dr. Claudia Schauerte, Gina Schreiner, Dr. Sebastian Selge, Janina Stecker und Katharina von Lehmden.

Geleitet wurde die Beratungsstelle, wie schon im letzten Schuljahr, von Anne Meisborn (Land) und Dr. Anna Teichhof (Kommune).



## Häufigkeit, mit der einzelne Themen in der Kurzberatung aufkamen (Mehrfachnennung möglich)



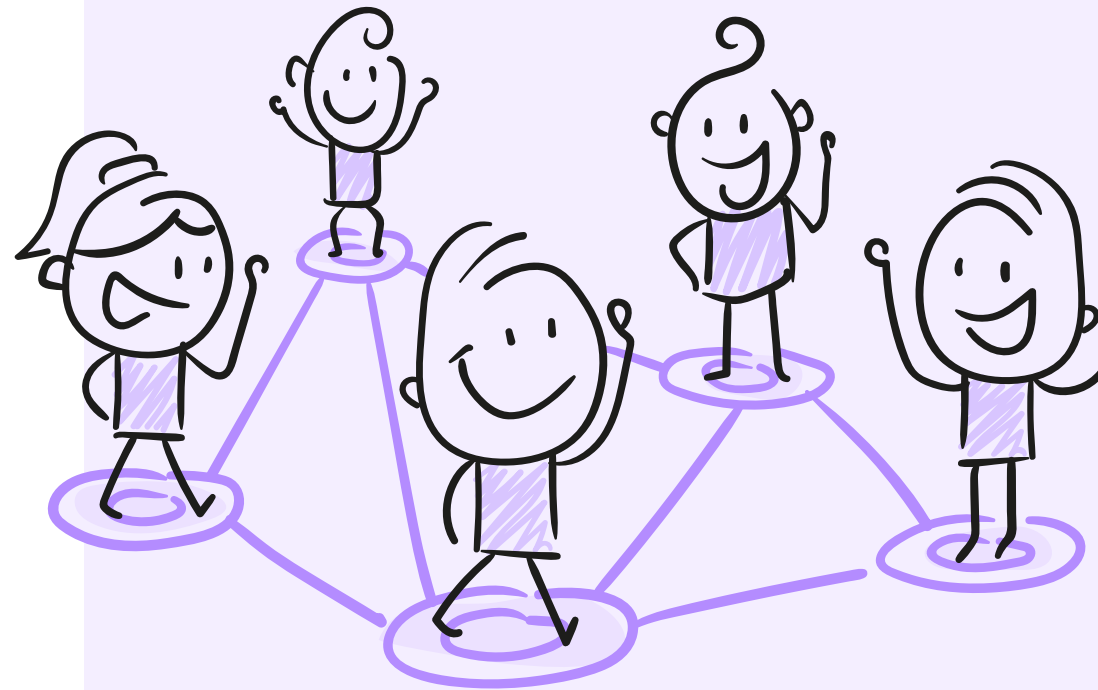
## Darüber hinaus

Neben den Tätigkeitsfeldern, die zu Beginn dieses Berichts dargestellt wurden, ist die Arbeit in relevanten Netzwerken eine wichtige Aufgabe der Schulpsycholog\*innen und der Systemberaterin für Extremismusprävention. Auf Ebene der Landes Nordrhein-Westfalen bzw. der Bezirksregierung Arnsberg gehört z.B. die Mitarbeit im Regionalen Krisenteam dazu, welches die überregionale Zusammenarbeit im schulpsychologischen Krisenmanagement organisiert und koordiniert.

Innerhalb der Stadt Dortmund haben sich Mitarbeitende der Schulpsychologischen Beratungsstelle z.B. am Prozess zur Erstellung des Masterplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention beteiligt. Mit der Veröffentlichung des „Basisordners Kinderschutz“ im November 2024 wurde ein Meilenstein der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Unter-AG Jugendhilfe/Schule der AG §78 Kinderschutz erreicht. So wirkte eine Mitarbeiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle insbesondere an der „Spezifikation für die Schule“ mit.

Auch das gesamtstädtische Netzwerk Schulabsentismus wird weiterhin in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund von einer Mitarbeiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle koordiniert. Eine sehr enge Zusammenarbeit ist zwischen dem Kontakt- und Beratungsverbund und der Fachstelle Schulabsentismus entstanden. So finden regelmäßige interdisziplinäre Fallberatungen unter Teilnahme von Mitarbeitenden beider Einrichtungen statt.

Im Laufe des Schuljahres 2024/25 hat sich die Fachstelle Schulabsentismus als Einrichtung innerhalb der Schulpsychologischen Beratungsstelle für die Stadt Dortmund etabliert. Eine Gruppe von Kolleg\*innen, zu der u.a. die oben genannten Kolleg\*innen mit dem Schwerpunkt Schulabsentismus gehören, bearbeitet die Aufgaben der Fachstelle in größerem Maße als die anderen Teammitglieder und entwickelt die Arbeit der Fachstelle strategisch weiter.



Eine wichtige Aufgabe der Fachstelle Schulabsentismus ist nach wie vor die Implementation des Dortmunder Handlungsleitfadens „Schulabsentismus wirksam begegnen“. Zu diesem Zweck wird das System Schule im Rahmen von Beratung und Fortbildung bei der Umsetzung des Handlungsleitfadens unterstützt. Der durch die Fachstelle Schulabsentismus wesentlich organisierte Fachtag Schulabsentismus am 21.03.2025 war ebenfalls ein wichtiger Baustein bei der Implementation des Handlungsleitfadens und zur Erreichung des Ziels, Schulabsentismus und Dortmund strukturiert und abgestimmt anzugehen. Es nahmen Vertreter\*innen vieler Dortmunder Schulen teil. Im Kontext dieses Themas konnte sich die Schulpsychologische Beratungsstelle im September 2024 zudem über einen besonderen Preis freuen: Beim 25. Bundeskongress für Schulpsychologie in Hamburg wurde der Dortmunder Handlungsleitfaden Schulabsentismus als innovatives Projekt ausgezeichnet.

Auch die räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Arbeit in der Schulpsychologischen Beratungsstelle waren im Schuljahr 2024/25 Gegenstand der Tätigkeiten. Der Prozess eines möglichen Umzugs in neue Räumlichkeiten wurde weiterbearbeitet. Gleichzeitig waren und sind immer wieder neue Absprachen zur Aufrechterhaltung des Betriebs bei knappen räumlichen Ressourcen notwendig. Die Implementation einer neuen, datenschutzkonformen Fallverwaltungsdatenbank gehört ebenso zu den fortlaufenden Projekten.



## Dank

Wir danken allen Mitarbeitenden im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund sowie der Bezirksregierung Arnsberg herzlich, die uns kontinuierlich unterstützen und partnerschaftlich mit uns zusammenarbeiten. Ein besonderer Dank gilt den Dortmunder Schulen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die Anerkennung, die uns auf vielfältigen Wegen entgegengebracht wird.

Unser Dank richtet sich ebenso an unsere Netzwerkpartner\*innen, insbesondere an das Jugendamt, Gesundheitsamt, die Kommunale Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, Polizei, Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement, die Notfallseelsorge sowie an ambulante und stationäre Jugendhilfeeinrichtungen. Ebenso möchten wir die zahlreichen Beratungsstellen hervorheben, darunter das Beratungshaus Inklusion, den Kontakt- und Beratungsverbund sowie Fachstellen aus Psychiatrie und Psychotherapie.

Besonders wertschätzen wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen aus anderen schulpsychologischen Beratungsstellen. Gemeinsam entwickeln wir Themen weiter und teilen Materialien – dafür danken wir sehr und freuen uns, diese Kultur der stetigen gemeinsamen Weiterentwicklung zu pflegen.

Wir wissen all unsere Kontakte und Partnerschaften sehr zu schätzen und blicken mit Freude auf die weitere Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.



## Kontakt

### **Stadt Dortmund – Fachbereich Schule Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund**

Königswall 25–27  
44137 Dortmund  
Tel. (0231) 50-2 71 77  
Fax (0231) 50-2 67 46  
[schulpsychologie@stadtdo.de](mailto:schulpsychologie@stadtdo.de)

### **Impressum**

**Herausgeberin** Stadt Dortmund, Fachbereich Schule  
**Redaktion** Dennis Neumann (verantwortlich), Kristin Bandurski,  
Dr. Hanna Ferdinand, Anne Meisborn, Dr. Anna Teichhof  
**Konzept, Design** Stadt Dortmund, Marketing + Kommunikation,  
10/2025